



Beim „Wärmecontracting“ gewinnen alle

Vor ein paar Wochen unterschrieben die Stadtwerke Wertheim und der Markt Kreuzwertheim eine Vereinbarung zum Wärmecontracting. Was verbirgt sich hinter dieser sperrigen Bezeichnung und was hat der „normale“ Stadtwerke-Kunde davon?

„Das ist eigentlich nichts Neues für uns. Wir betreuen bereits seit 2001 im Auftrag des Eigenbetriebs Gebäudemanagement der Stadt Wertheim die 65 Heizungsanlagen in öffentlichen Gebäuden der Stadt“, erklärt der bei den Stadtwerken zuständige Abteilungsleiter Stefan Wolf. „Dadurch, dass die Stadtwerke außerplanmäßige Reparaturen übernehmen, sind die finanziellen Belastungen für die Stadt geringer und die Kosten planbarer“, sagt Kati Hoffmann vom Eigenbetrieb Gebäudemanagement der Stadt Wertheim und ergänzt: „Finanzielle Belastungen durch außerplanmäßige Reparaturen

entfallen bei Übernahme durch die Stadtwerke für die Stadt.“ Außerdem sind die Spezialisten der Stadtwerke für die Betriebssicherheit der Heizungsanlagen des Wertheimer Kinos Broadway und des neuen Ärztehauses verantwortlich. „Nun möchte auch der Markt Kreuzwertheim im kommunalen Energiemanagement neue Wege gehen“, sagt Bürgermeister

Klaus Thoma. Nach Abschluss der Kooperationsvereinbarungen übernehmen die Stadtwerke nun 13 gemeindeeigene Heizungsanlagen und stellen die Wärmeversorgung sicher. Das Durchschnittsalter dieser Anlagen beträgt rund 18 Jahre, wobei Bürgermeister Thoma bekennt: „Einige sind veraltet, so dass in Kürze größere Investitionen anstehen.“ „Im Fall einer notwendigen Neuanschaffung bezahlen wir die neue Anlage“ so Stefan Wolf.

Für die Stadtwerke habe man sich aufgrund der guten Erfahrungen bei den laufenden Betriebsführungen entschieden. „Die Zusammenarbeit ist professionell, vertrauensvoll und hat sich bewährt, so dass wir guten Gewissens eine weitere Kooperation abschließen konnten“, sagt Klaus Thoma. Diese gute partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohl der Bürger zahle sich wirklich aus, wobei Kreuzwertheims Eigenständigkeit und Identität als bayerische Marktgemeinde absolut gewahrt bleibe, ergänzt er mit einem Augenzwinkern.



Doch das Wärmecontracting ist nicht nur für öffentliche Einrichtungen sinnvoll – auch für private Haushalte ist das Thema interessant. Unser Ansprechpartner Stefan Wolf berät Sie gern!

Ihr Ansprechpartner zum Thema Contracting:

Stefan Wolf

Tel.: 0 93 42 / 909-117

stefan.wolf@stadtwerke-wertheim.de



Unwetter Wertheim
Seite 2

Am Bahnhof gibt es Power für's E-Bike

Der Slogan „Gemeinsam viel bewegen“ der Westfrankenbahn gilt auch für die Kooperation mit den Stadtwerken Wertheim.

Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Beier präsentierte gemeinsam mit Denis Kollai, Geschäftsführer der Westfrankenbahn, die neue kostenlose Ladestation für E-Bike-Akkus am Wertheimer Bahnhof.

„Lediglich das Ladekabel muss der Nutzer mitbringen“, erklärte Thomas Beier. Neben dem Akku des E-Bikes können auch andere Geräteakkus mit dem entsprechenden Ladekabel aufgeladen werden. Neben dem Angebot im Freibad in den Christwiesen ist die Ladestation am Bahnhof bereits die zweite der Stadtwerke. Bei der Vorstellung der neuen Station, die die Kooperationspartner ca. 8.000 Euro kostete, kündigte Denis Kollai an, dass das Angebot auf dem Bahnhof um kostenloses WiFi erweitert werden soll. Bei einem leeren Akku beträgt die Ladedauer drei bis



vier Stunden. „Also die normale Dauer eines Stadtrundgangs“, so Thomas Beier, der zur Vorstellung des Ladeschranks stilecht auf seinem privaten E-Bike in Fahrradkleidung gekommen war.



Datenautobahn
Seite 3



Burg Wertheim
Seite 4

Unser Wärmecontracting, eine Erfolgsgeschichte für alle

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr verehrte Kunden,

das Jahr 2017 ist bald Vergangenheit. Es hat uns erneut gezeigt, wie wichtig Ihnen der persönliche Service vor Ort ist. Sie erwarten kompetente Ansprechpartner sowohl im Energiebereich, als auch in Fragen der Wasser-, Fernwärme- und Erdgasversorgung. Es ist unser Ziel, auch in Zukunft diesem Anspruch als Ihre Energie vor Ort immer wieder gerecht zu werden.

In der vorliegenden Ausgabe unserer Kundenzeitschrift „Hochspannung“ stellen wir Ihnen das Thema Wärmecontracting vor, das auf den ersten Blick etwas sperrig erscheint und die Frage aufwirft: „Wo ist der Nutzen für den privaten Kunden der Stadtwerke?“ Doch es erscheint mir wichtig, Ihnen zu zeigen, dass wir auch in Zeiten, in denen die Ertragslage in den klassischen Stadtwerke-Sparten Gas, Wasser, Fernwärme und Strom immer schwieriger wird, ständig auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern sind, um die Rentabilität des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Zudem haben Sie als Bewohner von Wertheim und Kreuzwertheim einen Nutzen davon, wenn Ihre Kommune Geld spart.



Daneben verbessern wir stets die Versorgungssicherheit, wie die interessanten Beiträge in der vorliegenden Ausgabe zeigen. Zum aktuellen Thema Dieselaffäre und drohende Fahrverbote in Städten, zeigen wir Ihnen wie Sie mit Erdgas mobil sein, Geld sparen und gleichzeitig die Umwelt schonen können.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Wertheim GmbH möchte ich mich für Ihre Kundentreue bedanken. Wir wissen Ihr Vertrauen zu schätzen und werden uns weiter für Sie engagieren. Wir wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr – sowie viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unserer „Hochspannung“.

Herzlichst, Ihr Thomas Beier

Unwetter in Wertheim halten unsere Bereitschaft auf Trapp

Wie wichtig es ist, ständig an der Erhöhung der Ausfall-, Funktions- und Betriebssicherheit der Stromversorgung zu arbeiten, konnten wir Ende Mai diesen Jahres erleben.

In der Nacht vom 29. auf den 30. Mai bewährte sich die von den Stadtwerken ständig geübte Praxis, dass in neuralgischen Bereichen eine doppelte Absicherung vorgehalten wird. Die Fachleute sprechen hier von Redundanz. In der „Nacht der Blitze“, wie sie Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Beier bezeichnet, wurde auch deutlich, wie wichtig es ist, Notstromaggregate vorzuhalten und diese regelmäßig zu warten.

Was war geschehen: Unwetter hielten in dieser Nacht die Menschen der Region in Atem. Gewitterzellen sorgten an manchen Orten über Stunden für starke Niederschläge und Blitzschläge und dadurch bedingt für Stromausfälle.

„Die erste Meldung, dass etwas nicht stimmte, kam um 3.29 Uhr über das Umspannwerk aus Wertheim-Ost“, erklärt Holger Weis, Gruppenleiter der Mittelspannungstechnik. Relativ schnell lokalisierten die Mitarbeiter der Stadtwerke Wertheim den Fehler und behoben ihn so, dass die betroffenen Gebiete wieder mit Energie versorgt werden konnten.

„Alles schien in Ordnung“, so Holger Weis, doch gegen 5.30 Uhr am Dienstagmorgen erhielten die Stadtwerke von der Freiwilligen Feuerwehr Wertheim die Mitteilung, dass die Verteilerstation zwischen Lindelbach und Diethanhan brennt. „Die Feuerwehr hat vorbildlich auf uns gewartet“, lobt der Gruppenführer die freiwilligen Einsatzkräfte. „Schließlich ist es nicht ganz einfach, so eine Anlage zu löschen.“

Der Stadtwerke-Bereitschaftsdienst erdete die Station ein so, dass sie geöffnet werden und die Feuerwehr dem Brand zu Leibe rücken konnte. Zunächst versuchten die Einsatzkräfte, die mit fünf Fahrzeugen aus Wertheim, Bettingen und Urphar vor Ort waren, den Brand mit CO₂-Löschern zu bekämpfen. „Das hat aber nicht gereicht und letztlich musste das Feuer auf herkömmliche Art und Weise mit Wasser gelöscht werden“, erläutern die Spezialisten der Wertheimer Feuerwehr.

Danach ging es darum, die Stromversorgung schnellstmöglich wiederherzustellen. Durch Umschaltungen im Netz ist das zum Großteil bereits um 6 Uhr wieder gelungen. Der verbliebene Rest konnte gegen 10.30 Uhr wieder ans Netz gehen. „Die Mitarbeiter haben das hervorragend gemacht“, lobt der Geschäftsführer seine Mannschaft.



Damit war der Fall allerdings noch nicht erledigt, denn in dieser Nacht hatten nicht weniger als neun Blitze in Strommasten entlang der Leitungsführung eingeschlagen. „Neun Einschläge auf einer Trasse habe ich in meinem bisherigen Berufsleben noch nicht erlebt“, umschreibt der Stadtwerke Geschäftsführer Thomas Beier die Einzigartigkeit des Vorgangs. An den Holzmasten waren bei Untersuchungen deutliche Abspalterungen zu erkennen und an einem sei sogar der Keramik-Isolator geplatzt.

Das alles musste anschließend repariert und die Verteilerstation aus den 1970er Jahren, die normalerweise noch einige Zeit ihren Dienst getan hätte, an einem anderen Standort neu aufgestellt werden. Insgesamt hat die „Nacht der Blitze“ einen Schaden von rund 150.000 Euro verursacht. „Aber sie hat auch die Erkenntnis gebracht, dass unsere Mitarbeiter, gepaart mit einer guten Ausrüstung sehr gut auf alle Eventualitäten vorbereitet sind“, ist der Geschäftsführer überzeugt, „dass die Stadtwerke jederzeit in der Lage sind solche unvorhersehbaren Schadensereignisse zu bewältigen.“

Highspeed auf der Datenautobahn

Eine deutliche Verbesserung der Übertragungsgeschwindigkeit und die Erhöhung der Ausfallsicherheit nennt Jochen May, Gruppenleiter im Energietechnischen Service der Stadtwerke Wertheim, als Grund für ein besonderes Projekt.

Im August wurde zwischen den Stadtwerken in Wertheim und dem Wasserwerk in Dertingen ein weiteres Glasfaserkabel verlegt.

„Das Datenaufkommen und der Bedarf nach schneller Übertragung steigen auch bei uns ständig“, erklärt Jochen May. Bereits 2006 habe man damit begonnen, die ersten Leerrohre zu verlegen. „Die Strecke wurde 2016 vervollständigt.“ Im August dieses Jahres wurde dann das Glasfaserkabel verlegt. „Das ist zur Erhöhung der Ausfallsicherheit besonders wichtig. Wir nutzen die Kabelverbindung, die Anschlusspunkte in Urphar und Bettingen hat, ausschließlich für Firmenzwecke“, sagt der Gruppenleiter über das Datenkabel, das eine Gesamtlänge von 15 Kilometern misst. „Die Datenübertragung funktioniert in beide Richtungen mit einer Geschwindigkeit von 1 GB/s“,



sagt Jochen May und ergänzt: „Eine erhöhte Datensicherheit und höhere Übertragungsgeschwindigkeit sind auch für unsere Kunden von Vorteil.“ Die Zentrale bekomme Störungen schneller mit und könne entsprechend schneller reagieren.

„Mit der Verlegung haben wir einen unserer Dienstleister, in diesem Fall die Ludwar Elektrobau GmbH aus Gerolzhofen, beauftragt.“ Die Firma mit 128 Mitarbeitern und einer über 50-jährigen Firmengeschichte arbeitet als langjähriger Partner in Sachen Elektrotechnik und Tiefbau vor allem in der Verlegung von 20-kV-Leitungen für die Stadtwerke. „Die Firma verfügt über die gesamte technische Ausrüstung, die zum Teil sehr teuer ist“, begründet Jochen May den Einsatz des Dienstleisters. „Weil die Leerrohre bereits verlegt waren, dauerte die gesamte Aktion nur eine Woche.“ Die Verbesserung der Datensicherheit und die Erhöhung der Übertragungsgeschwindigkeit haben sich die Stadtwerke ca. 50.000 Euro kosten lassen.

Neue Öffnungszeiten

Heute befindet sich die Energiewirtschaft stetig im Wandel. Damit die Stadtwerke Wertheim auch weiterhin die Energie vor Ort bleiben und den wachsenden Anforderungen gerecht werden, wurden im zweiten Halbjahr des Jahres 2017 viele neue Mitarbeiter angestellt und das Kundencenter in der Mühlenstraße für die neuen Aufgaben fit gemacht.



Der Eingangsbereich im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes wurde umgestaltet, um Sie gezielt zu unseren freundlichen Kolleginnen und Kollegen zu führen. Doch nicht nur äußerlich unterliegt das Kundencenter Veränderungen. Seit November 2017 gelten bei den Stadtwerken Wertheim neue kundenfreundliche Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch	durchgehend 8.30 – 16.00 Uhr
Dienstag und Freitag	durchgehend 8.30 – 12.30 Uhr
Donnerstag	langer Donnerstag 8.30 – 18.00 Uhr

Wie gewohnt sind die Mitarbeiter der Stadtwerke montags, mittwochs und donnerstags durchgehend, auch über Mittag, für Sie erreichbar. Zudem haben die Stadtwerke Wertheim weiterhin jeden Donnerstag bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet. Das Kundencenter erreichen Sie zu diesen Zeiten unter 0 93 42 / 909-222

Um die Versorgung mit Energie und Wasser der Kunden im Versorgungsgebiet jederzeit sicherzustellen, steht der Bereitschaftsdienst weiterhin rund um die Uhr zur Verfügung.

Sie erreichen ihn unter folgenden Telefonnummern:

Strom	0 93 42 / 909-101
Erdgas und Trinkwasser	0 93 42 / 909-102
Wärme	0 93 42 / 909-103

Zusammen stolze 40 Jahre Stadtwerke Wertheim

Seit 20 Jahren ist Holger Horn bereits als Elektriker bei den Stadtwerken tätig, als Daniel Schulz seine Ausbildung in der Elektroabteilung begann.

2017 können die beiden ihre Jubiläen gemeinsam feiern. Daniel Schulz, mittlerweile in der Abteilung Technische Dienste als Hausanschlusskoordinator tätig, feiert seine 10-jährige Firmenzugehörigkeit. Bereits vor seiner Ausbildung absolvierte er sein Schülerpraktikum bei den Stadtwerken Wertheim und wusste genau: „Dort will ich arbeiten.“ Schon zu dieser Zeit stand ihm Holger Horn mit Rat und Tat zur Seite. „Das waren noch Zeiten“, blickt Holger Horn auf seine Anfangszeit zurück. Vor 30 Jahren begann auch er



seine Ausbildung im Elektrobereich der Stadtwerke Wertheim. Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim, gratulierte den beiden Jubilaren und freut sich „auf viele weitere gemeinsame erfolgreiche Jahre“ mit den Jubilaren.



Burggaststätte Wertheim auch kulinarisch in Wertheim ganz oben

Über 400 Jahre alt sind die detaillierten Aufzeichnungen von Burgvogt Hans Jacob Büttner, in denen er genau Buch darüber geführt hatte, was 1614 auf der Burg gegessen und getrunken wurde.

Was heute dort oben verspeist wird, darüber wissen Ruthilde Bayerlein und Udo Steigerwald bestens Bescheid. Das Pächterpaar der Burggastronomie sorgt seit inzwischen elf Jahren für das leibliche Wohl der Burgbesucher und die Stadtwerke Wertheim helfen ihnen dabei.

„Auf der Burg, das ist, wie ein bisschen Urlaub mitten in Deutschland. Man kann herrlich sitzen, die tolle Aussicht genießen und dabei gut essen und trinken“, freut sich das Paar, hier täglich zur Arbeit gehen zu dürfen. „Zu Beginn war es ganz schön hart“, berichtet die Serviceleiterin aus der Zeit, als sie die Burggastronomie übernommen haben. Nachdem die Vorgänger nicht zur Zufriedenheit der Gäste gearbeitet hatten, sei der Ruf der Burggaststätte nicht besonders gut gewesen, weiß sie. Das hat sich inzwischen deutlich geändert, was nicht nur an der Qualität des Essens und der Freundlichkeit des Personals liegt, sondern auch an der Verlässlichkeit. Ein Stichwort mit dem Frau Bayerlein auch die Stadtwerke bezeichnet. „Die Belieferung, egal ob mit Gas für die Küche, Strom und Wärme aus dem vor einigen Jahren installierten Blockheizkraftwerk (BHKW), unmittelbar unter der Burgmauer, hat immer zuverlässig funktioniert.“ Schrittweise, wie sich das Geschäft auf der Burg entwickelt hat, haben auch die Stadtwerke ihre Versorgung an den Bedarf der Burg angepasst. Und das alles zum günstigen Festpreis je Wärmeeinheit, denn auch die Burg ist in die Wärmecontracting-Lösung der Stadtwerke mit dem Gebäudemanagement der Stadt einbezogen. „Die Umbauzeit mit dem neuen Küchenanbau sowie die Sanierung und Überdachung des Löwensteiner Baus war zwar recht hart für uns,



aber seit Mai letzten Jahres sind wir rundum zufrieden“, schwärmen die Pächter. Erst seit der Löwensteiner Bau wetterunabhängig für Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Betriebsfeiern genutzt werden kann, seien sie nicht mehr auf „Nebenverdienste“ angewiesen, berichtet Udo Steigerwald, der bis letztes Jahr im Winter mit seiner Firma „Aldente Tour Catering“ mit Bands auf Tour gegangen ist.

„Jetzt, wo der Löwensteiner Bau überdacht ist und mit der Sockelheizung sowie den Heizplatten an der Decke vernünftig beheizt werden kann, können wir den Saal auch für Feiern im Winter nutzen und dadurch unsere Zweitfirma aufgeben“, freut sich das Pächterpaar darüber, dass es im weiten Umkreis nur wenige Lokale gibt, die über einen Saal mit bis zu 100 Plätzen und dem Flair des Löwensteiner Baus verfügen.

„Unser einziger Feind ist inzwischen der Schnee“, erklärt die Serviceleiterin schmunzelnd. Denn bei geschlossener Schneedecke ist es für Besucher schwer die Burg zu erreichen und für die Pächter ist es fast unmöglich den langen Weg nach oben zu räumen. Ob in der Burggaststätte, so wie es der Burgvogt im Jahr 1614 aufgezeichnet hat, auch der eine oder andere Ochse verzehrt wurde, verrät das Paar nicht, aber eines ist sicher, das „Rittersteak“ oder das „Steak a la Graf“ haben es verdient, bei einem Besuch auf der Burg verkostet zu werden.



Zentimeterarbeit bei über 32 Tonnen Gewicht

Mit Spannung erwarteten die Mitarbeiter der Stadtwerke in den frühen Morgenstunden des 21. August die Anlieferung einer neuen Transformatorstation, die auf dem Betriebsgelände unterhalb der Netzleitanlage aufgestellt werden sollte.

Schon einige Tage zuvor war die Grube für den 32-Tonnen-Koloss ausgehoben worden. Kurz nach sechs Uhr trafen ein riesiger Autokran, ein Transporter mit Gegengewichten sowie der Tieflader mit dem neuen Stromverteiler ein und wurden mit viel Fingerspitzengefühl von den Fahrern in Position gebracht. Schließlich ist das manövrieren auf dem Hof der Stadtwerke wegen der räumlichen Enge nicht einfach. Bevor der diffizile Transport beginnen konnte, mussten die Gegengewichte auf dem Autokran platziert werden, immerhin galt es, das 32 Tonnen schwere Fertigbauwerk sicher in die vorbereitete Grube zu heben. Nachdem die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen waren, wurde die Trafostation



- an nur vier Seilen aufgehängt - in Richtung ihres endgültigen Standorts gehoben. Mit vereinten Kräften brachten die drei LKW-Fahrer zusammen mit Mitarbeitern der Stadtwerke die Station in die richtige Position, damit der Kranführer sie millimetergenau absetzen konnte. Dreieinhalb Stunden nach Beginn der Aktion stellte Holger Weis, Gruppenleiter Mittelspannungstechnik, zufrieden fest: „Das war schon die ganze Aktion.“ Die neue Ortsnetzstation ersetzt die technisch überholte alte Trafostation, die in die Jahre gekommen war. Zusammen mit dem neuen Notstromaggregat der Stadtwerke erhöht sie vor allem die Versorgungssicherheit, was den Kunden der Stadtwerke zugutekommt. Durch die neue Station erhöht sich der Brandschutz und erspart teure Wartungen der Altanlage. Außerdem können zukünftig die Elektrofahrzeuge der Stadtwerke Wertheim nun auch vor Ort mit Strom versorgt werden.

Spendenaktion mit der Thüga TSM-Re-Zertifizierung

Die Thüga AG, eine der drei Gesellschafter der Stadtwerke Wertheim GmbH, feiert in diesem Jahr ihr 150. Jubiläum. Anstatt eines Geschenkes zur 150-Jahr-Feier, spenden die Stadtwerke Wertheim 500 Euro an den Verein „Aktion Regenbogen“.



Auch der Thüga liegt die finanzielle Unterstützung wohltätiger Organisationen am Herzen. Deshalb beteiligt auch sie sich noch einmal mit einer Spende in gleicher Höhe. Der Wertheimer Verein „Aktion Regenbogen für leukämie- und tumorkranke Kinder Main-Tauber e.V.“ unterstützt leukämie- und tumorkranke Kinder und deren Eltern. Unter anderem fördert der Verein die Krebsforschung und die Stationen der Uni-Klinik Würzburg.

Doch nicht nur die „Aktion Regenbogen“ durfte sich über Spenden der Thüga freuen. Die Gesellschaft beteiligt sich an weiteren Spenden. Insgesamt kam so eine stattliche Summe von rund 125.000 Euro zustande, welche die Thüga zusammen mit ihren beteiligten Firmen im Rahmen ihres Jubiläums an insgesamt 90 Einrichtungen spendete.

Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz war sich mit seinen Amtskollegen Klaus Thoma aus Kreuzwertheim und Roger Henning aus Freudenberg in der Beurteilung der Stadtwerke Wertheim einig: „Sie sind ein Aushängeschild in Sachen Technisches Sicherheitsmanagement (TSM)“.

Dieses Urteil wurde jetzt von neutraler Stelle bestätigt. Die Stadtwerke erhielten erneut die TSM-Zertifizierungsurkunden für die Bereiche Trinkwasser, Strom und Erdgas. Es galt dem Expertenteam der Energieverbände nachzuweisen, dass alle organisatorischen und sicherheitstechnischen Abläufe innerhalb des Unternehmens auf Basis des TSM-Handbuches erfolgreich umgesetzt werden. Für Herrn Thomas Beier, Geschäftsführer der Stadtwerke Wertheim, sei die Re-Zertifizierung ein wiederkehrender, aber immer schöner Moment. Er betont, dass die Zertifizierung nicht nur für die Stadtwerke-Kunden, sondern auch für die Gemeinden Kreuzwertheim und Freudenberg wichtig sei, um auf vertrauensvoller Basis weiterhin erfolgreich zusammenzuarbeiten. „Die Zertifizierung bescheinigt die Verlässlichkeit unserer Arbeit“, so Thomas Beier.



Packende Führung in der Umspannanlage Bestenheid

Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA) befasst sich neben Biologie und Chemie auch mit physikalischen Themengebieten. Dementsprechend durfte sich die Klasse 9d der Comenius Realschule Wertheim mit den Fragen „Was ist eine Umspannanlage und wie funktioniert sie?“ beschäftigen. Dieter Knorz, Abteilungsleiter Stromversorgung, und Holger Weis, Gruppenleiter Mittelspannungstechnik, der Stadtwerke Wertheim brachten den rund 30 Schülern diesen Themenbereich näher. Statt eines Vortrages im Klassenzimmer durfte sich die Klasse von NWA-Lehrer Herrn Schindler über eine spannende Führung



im Umspannwerk in Bestenheid freuen. Neben Unterrichtsthemen wurde auch die Stromversorgung durch das Umspannwerk besprochen. Fragen wie „Warum bekommen Vögel keinen Stromschlag, wenn sie auf der Leitung sitzen?“ brannte den interessierten Schülern unter den Nägeln. Diese und andere spannende Fragen wurden von den kompetenten Stadtwerke Mitarbeitern mit Freude beantwortet. Zusätzlich standen den Neuntklässlern zwei Auszubildende der Stadtwerke zum Ausbildungsberuf „Elektroniker für Betriebstechnik“ Rede und Antwort. Die Stadtwerke würden sich freuen, bald neue Auszubildende begrüßen zu dürfen.

Freudenberger Herbstmarkt wieder gut besucht

Von Fanfaren und Böllerschützen des Schützenvereins Freudenberg begleitet eröffnete Bürgermeister Roger Henning um 11.30 Uhr den diesjährigen Herbstmarkt in Freudenberg.

Doch bereits am Morgen schlenderten zahlreiche Besucher über die wunderschön angelegte Mainpromenade der historischen Altstadt. Die Gäste freuten sich über unterschiedlichste kulinarische Verlockungen und ein vielfältiges Warenangebot. Wie im Jahr zuvor waren auch die Stadtwerke Freudenberg mit einem Informationsstand präsent. Erfahrungsgemäß schätzen die Freudenberger Stromkunden den persönlichen Kontakt, weshalb die Stadtwerke diesmal mit gleich zwei Mitarbeitern vor Ort waren. „Besonders interessiert sind die Freudenberger an unserer Vertriebsaktion“ verkündet Jürgen Seubert, Gruppenleiter des Kundencenters. Neben der Energiepreissicherung für das nächste Jahr konnten sich die Tarifkunden über einen der tollen Sachpreise, wie z.B. einem Fitnessarmband oder einer Action-Kamera, freuen. „Unsere Neukunden erhalten bei Vertragsabschluss auf dem Herbstmarkt zusätzlich sogar noch einen



Gutschein in Höhe von Zehn Euro“ verrät Corinna Kruck, Mitarbeiterin der Marketingabteilung.

Doch nicht nur Verträge wurden fleißig unterzeichnet. Die Besucher des Stadtwerke-Standes hatten zudem die Möglichkeit, Familie

und Freunden

eine Postkarte zu schicken. Das Angebot der Stadtwerke, das Porto der sonnigen Grüße zu übernehmen, wurde dabei freudig angenommen. Highlight der „kleinen“ Freudenberger waren die mit Helium befüllten Luftballons. Viele der Kinder versammelten sich gegen Ende des Herbstmarktes und ließen ihre Stadtwerke-Ballons gemeinsam neben der Mainbrücke aufsteigen.

Für Informationen rund um die attraktiven Stromprodukte steht Ihnen Frau Nadja Ziegler jeden zweiten Dienstag in den geraden Kalenderwochen im Servicebüro persönlich zur Verfügung. Gerne können Sie uns auch im Kundencenter der Stadtwerke Wertheim besuchen oder uns unter 09342 / 909-222 kontaktieren. Wir freuen uns auf Sie!



Eine Wasserratte durch und durch!

Der Weg für Annette Grohs war im Grunde vorgezeichnet, da alle in der Familie eine große Affinität zu Wasser haben. Der Papa war Vorsitzender der DLRG. So war die Freizeitgestaltung schon immer dem nassen Element gewidmet. Diese frühkindliche Prägung und das entsprechende Unternehmen vor Ort hat wohl auch zur Berufswahl der Bademodenschneiderin geführt. Nach der Familien- und Kindererziehungszeit sorgte die Begeisterung fürs Schwimmen für den Quereinstieg in den Beruf des



Fachangestellten für Bäderbetriebe. „Ich war schon immer eine Wasserratte, so habe ich mir mit dieser weiteren Berufswahl einen Traum erfüllt“ erzählt die Mutter zweier Kinder voller Enthusiasmus und man spürt schon beim Zuhören ihre Leidenschaft für diesen Beruf. „Wenn man Frau Grohs bei der Arbeit erlebt, kann man dem nur beipflichten“ bestätigt ihr Chef Ingo Ortel „Sie ist eine echte Bereicherung für's Team“ freut er sich über den Neuzugang. Die Schwimmbadgäste in Wertheim können sich auf jeden Fall von diesem Wertheimer Schwimmbad-Team, sowohl in Sicherheits- und Schulungsfragen als auch bei Events gut betreut wissen.

Hallenbad Saison



Für die Wintersaison ist das Hallenbad am Gymnasium geöffnet und bietet verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel Babyschwimmen oder Aqua-Fitness, im Wasser an. Nähere aktuelle Informationen erfahren Sie auf unserer Homepage www.schwimmbad-wertheim.de. Sommer wie Winter freut sich unser Schwimmbad-Team auf Ihren Besuch.

Montag	geschlossen	Freitag	geschlossen
Dienstag	15.00 - 19.00 Uhr	Samstag	8.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 19.00 Uhr	Sonntag	8.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 19.00 Uhr		

Im ganzen Becken beträgt die Wassertiefe 1,80 m. Bei Bedarf wird der Beckenboden auf 1,24 m zu den oben aufgeführten Zeiten eingestellt. Sollte die Wassertiefe zu den aufgeführten Zeiten nicht auf 1,24 m stehen, wenden Sie sich bitte an den Schwimmmeister Ingo Ortel unter 0 160 / 96 93 29 06.